

Antrag der Fraktion der CDU

Ersatz für umgestürzte Bäume in Parks und öffentlichen Grünflächen

Mitte Februar 2022 wüteten in der Stadtgemeinde Bremen drei schwere Sturmtiefs mit den Namen „Zeynep“, „Ylenia“ und „Antonia“. Wie der Weser-Kurier am 22. Februar 2022 berichtete, wurden infolge der Stürme zahlreiche Bäume im Bürgerpark, Rhododendronpark sowie in den öffentlichen Grünanlagen geschädigt oder umgestürzt. Im Bürgerpark sind mindestens 50 Bäume betroffen, im Rhododendronpark zwischen 15 und 20 Bäumen. Der Umweltbetrieb Bremen ist noch dabei, eine abschließende Verlustliste bei den Bäumen auf öffentlichen Flächen zu erstellen. Dabei wurde von allen Betroffenen der Ersatz der umgestürzten Bäume durch neue Bäume als Ziel definiert.

Die Nachpflanzung der Bäume infolge der Sturmtiefs stellt eine hohe zusätzliche finanzielle Belastung sowohl für den Umweltbetrieb Bremen als auch für weitere Institutionen, die neben der Stadtgemeinde Bremen Parkanlagen unterhalten, dar. Dabei ist es wichtig, dass unser Baumbestand erhalten bleibt und die Baumnachpflanzung so schnell wie möglich erfolgt. Denn Bäume haben positive Auswirkungen auf das Stadtklima und sind vor dem Hintergrund der Notwendigkeit der Klimaanpassung unverzichtbar. Deshalb ist es zwingend erforderlich, dass der Umweltbetrieb Bremen Verstärkungsmittel für die notwendigen Baumnachpflanzungen und Fällungen infolge der unvorhergesehenen Ereignisse Mitte Februar schnellstmöglich bewilligt bekommt. Außerdem ist es wichtig, Parkanlagen, die nicht von der Stadtgemeinde Bremen unterhalten werden, in dieser Situation finanziell zu unterstützen, zumal diese Parkanlagen infolge des Klimawandels, der Trockenheit der letzten Jahre und weiterer (Stress-)Faktoren bereits in der Vergangenheit negative Einflüsse erlitten haben.

Des Weiteren sollen die Neupflanzungen und der Erhalt der bestehenden Bäume in Bremen mit einem Instrumentenmix weiter vorangetrieben werden. Ein solches Instrument stellen die Baumpatenschaften beim Umweltbetrieb Bremen dar. Demnach können Bäume gegen die Summe von 800 Euro gespendet werden, wobei auch kleinere Spenden ab mindestens 50 Euro möglich sind. Im Vergleich zu den Aktionen in anderen Kommunen und Bundesländern scheinen diese Zugangsvoraussetzungen für die Baumspenden beziehungsweise Baumpatenschaften weniger attraktiv. In der Gemeinde Wadersloh kostet die Baumpatenschaft beispielsweise 200 Euro, in Osnabrück 300 Euro. In Niedersachsen läuft beispielsweise derzeit die Aktion „Bäume pflanzen für Niedersachsen“, bei der man schon für einen Beitrag von 5 Euro zum Baumpaten werden kann, mit dem Ergebnis, dass bereits 7 557 Bäume (Stand 1. März 2022) gespendet wurden. In der Stadt Bremen wurden nach Angaben des Umweltbetriebs Bremen bislang nur circa 390 Baumpatenschaften vergeben. Für den Erhalt des Baumbestandes auf dem bremischen Boden soll außerdem darüber nachgedacht werden, das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern bei der Pflege von Bäumen auf eigenen Grundstücken stärker als bislang zu unterstützen. Dies kann beispielsweise durch das Angebot von kostenlosen Beratungen zur Pflege und zum Erhalt von privaten Bäumen unter anderem in Kooperation mit dem Umweltbetrieb Bremen erfolgen.

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf,

1. den Institutionen, die neben der Stadtgemeinde Bremen Parkanlagen in Bremen unterhalten, finanzielle Unterstützung bei den Fällarbeiten und der ausgleichenden Baumnachpflanzung infolge der Sturmtiefs zu leisten, wobei die Nachhaltigkeitsaspekte bezogen auf eine fachlich qualifizierte Baumpflanzung zu berücksichtigen sind,
2. der städtischen Deputation für Klima, Umwelt, Landwirtschaft und Tierökologie auf der Grundlage der Verlust- und Schadensliste des Umweltbetriebs Bremen eine Vorlage für die Bewilligung von zusätzlichen finanziellen Mitteln für den Umweltbetrieb Bremen für die Bewältigung der durch die Sturmtiefs verursachten Schäden und die Ermöglichung der Baumnachpflanzungen innerhalb eines Monats nach der Beschlussfassung vorzulegen,
3. zusammen mit dem Umweltbetrieb Bremen das Konzept zu den Baumpatenschaften in Bremen zwecks der Steigerung der Attraktivität des Programms und unter Berücksichtigung der Erfahrungen in den anderen deutschen Kommunen zu überarbeiten, unter anderem durch die Senkung der Zugangsvoraussetzungen zu den Baumpatenschaften und -spenden,
4. kostenlose Beratungsangebote in Kooperation mit dem Umweltbetrieb Bremen und gegebenenfalls weiteren Akteuren, zum Beispiel Umweltschutzorganisationen, für private Akteure zwecks des Erhalts und einer besseren Pflege des Baumbestandes auf privaten Grundstücken einzurichten,
5. der städtischen Deputation für Klima, Umwelt, Landwirtschaft und Tierökologie spätestens drei Monate nach der Beschlussfassung zu berichten.

Silvia Neumeyer, Martin Michalik, Heiko Strohmann und Fraktion der CDU